Pfrimmtal
Realschule PLUS

florian.geil@pfrimmtalschule.de

Katholische Religion Klasse 9

Hallo liebe 9er,

dies sind eure Aufgaben für die nächsten 14 Tage.
Die Aufgaben auf dieser Seite sind zu Hause zu machen.

Thema :
Glück in unterschiedlichen Situationen und bei unterschiedlichen Personen

Gedanken eines Mannes (70):

Es ist schon ein komisches Gefühl, so nah dem Ende, ich meine vor dem Tod. Als mich damals meine Tochter zum Arzt fuhr, um meine Magenschmerzen behandeln zu lassen, hätte ich mir niemals träumen lassen, dass ich mal in dieser Situation sein würde. Das war schon ein Schock. Ich habe gedacht, dass ich mich verhört hätte als der Arzt irgendetwas von „Tumor“, „unheilbar“ und „Endstadium“ gesprochen hatte. Alles um mich drehte sich, nur undeutlich vernahm ich seine Worte: „Es tut mir leid, ich kann leider nichts für Sie tun.“ Er gab mir noch 3 Monate zu leben. 3 Monate! Ich hatte so eine Wut in mir – eine Wut auf den Arzt und die ganze Welt. „Warum nur ich?“ habe ich mir gedacht. „Meine Zeit ist doch noch nicht gekommen.“ All die Dinge, die ich noch machen wollte, all die Leute, die ich noch treffen wollte. All die… Jetzt aber ist das nicht länger wichtig. Es ist jetzt 7 Monate her. Seit 7 Monaten habe ich mich auf ihn vorbereitet. Es geht mir den Umständen entsprechend. Meine Kraft lässt aber langsam nach. Bin ich noch immer wütend? – Nein, denn ich habe schließlich so viel im Leben erreicht. Traurig, dass ich diese Welt verlassen muss? – Ja. Verloren, weil ich nicht weiß was kommt? – Natürlich. Es ist aber in Ordnung, denn ich habe trotz Krankheit ein erfülltes Leben und freue mich, wenn ich meine Familie um mich habe. Ich danke Gott für dieses Glück: meine Familie und mein erfülltes Leben.

Aufgabe:

Lies das Fallbeispiel still für Dich durch und arbeite heraus was die Person unter Glück oder Glücklichsein versteht. Trage in die Tabelle ein.

Pfrimmtal
Realschule PLUS

florian.geil@pfrimmtalschule.de

Gedanken einer Frau (23):

Das ist der schönste Tag in meinem Leben! Ich bin so glücklich! Ich könnte vor Freude die Welt umarmen. Was für ein Tag! Heute ist es soweit: heute sagen wir endlich „Ja“. Auf diesen Tag habe ich so lange gewartet. Wer hätte das jemals gedacht, dass wir heute diesen wichtigen Schritt im Leben machen würden – nach all den Höhen und Tiefen – Mutter hatte da so ihre Zweifel. „Das wird nichts,“ hatte sie mir irgendwann mal gesagt. Aber, wir haben es bisher immer gepackt und uns wieder versöhnt. Gemeinsam sind wir stark; unsere Liebe gibt uns Sicherheit und Vertrauen. Letztens bei meiner Autopanne habe ich still gedacht: „Wie gut, dass du jemanden hast, auf den du dich immer hundertprozentig verlassen kannst.“ Einen Tag ohne ihn kann ich mir nicht vorstellen – wir gehören einfach zusammen – das Schicksal hat es mit uns gut gemeint. Ich liebe ihn so sehr, dass ich ohne ihn nicht leben kann. Unsere Liebe und unser Glück werden wir stolz vor Gott und der ganzen Welt aussprechen.

Aufgabe:

Lies das Fallbeispiel still für Dich durch und arbeite heraus was die Person unter Glück oder Glücklichsein versteht. Trage in die Tabelle ein.

Pfrimmtal
Realschule PLUS

florian.geil@pfrimmtalschule.de

Gedanken einer Frau (48):

Ich war müde vom Leben, von der Arbeit, der Großstadt, vom Autolärm und vom Asphalt in der Stadt. Ich sehnte mich nach Stille. Ich wollte auftanken, mich ausruhen. Ein Freund gab mir den Tipp mit dem „Urlaubsort“ Kloster. Ich hinter Klostermauern? Wollte er etwa ein „Klostermauerblümchen“ aus mir machen? Ich beschloss es zu versuchen und fragte mich, ob ich bereit war, mich für eine Woche hinter Mauern „einsperren“ zu lassen. Ich hob den Hörer ab und sprach mit einer netten und scheinbar jungen Nonne, die mich über meine nicht allzu häufige kirchliche Erfahrung befragte. Würden sie mich überhaupt als Gast für eine Woche aufnehmen? Und dann war es soweit, ich tauchte ins Klosterleben ein und seinen eigenen festen Rhythmus: Ich tat nichts anderes als etwas arbeiten, schlafen, essen, spazieren, dem Gottesdienst zu lauschen und ein wenig zu lesen. Ich fühlte mich sehr lebendig. Mir kam der Aufenthalt im Kloster vor wie eine Raststätte, die ich auf der Autobahn des Lebens anfuhr. Ich saß da und blickte auf die Autos, die mit einer großer Geschwindigkeit an mir vorbeisausten. Und ich dachte, dass ich eben auch noch so schnell auf dieser Straße gefahren bin. Im Kloster blickt man auf sein Leben und denkt nach. Die Stille half mir, mal wieder in mich hinein zu horchen. Es ging mir gut – ich saß mit den Schwestern am Tisch und war zufrieden.

Aufgabe:

Lies das Fallbeispiel still für Dich durch und arbeite heraus was die Person unter Glück oder Glücklichsein versteht. Trage in die Tabelle ein.

Gedanken eines Firmlings (15):

„Muss das sein?“ Das war meine Reaktion auf die Frage nach der Firmung. „Das braucht doch kein Mensch – ich bin doch schon getauft! Warum muss ich die Fragen, auf die meine Eltern und Paten bei meiner Taufe für mich antworteten, noch mal antworten?“ dachte ich mir. Ich verstand nicht, warum um alles in der Welt ich mich firmen lassen sollte. Schließlich habe ich mich aber doch von meiner

florian.geil@pfrimmtalschule.de

Mutter überzeugen lassen. Es könne ja nicht schaden, sagte sie. Und ich sollte bedenken, dass ich ohne Firmung weder Pate werden könnte, noch einen Beruf in einer kirchlich geleiteten Einrichtung wie z.B. im Krankenhaus ausüben dürfte. Also ging ich zunächst widerwillig zum Firmunterricht. Versuchen wollte ich es wenigstens. Aufgeben konnte ich ja immer noch später.

Im Firmunterricht habe ich verschiedene Leute kennen gelernt, die sich in der gleichen Lage wie ich selbst befanden. Erstaunlicherweise habe ich die Zeit mit ihnen dort sehr gerne verbracht und fühlte mich wohl. Ich verstand auf einmal einige Worte Jesu, über die wir dort sprachen und die ich schon mal gehört hatte, viel besser. Plötzlich konnte ich mit dem ganzen „Christ-Sein“ etwas in meinem Leben anfangen und konnte somit selbst „Ja“ zu Gott zu sagen.

Aufgabe:

Lies das Fallbeispiel still für Dich durch und arbeite heraus was die Person unter Glück oder Glücklichsein versteht. Trage in die Tabelle ein.

Pfrimmtal
Realschule PLUS

florian.geil@pfrimmtalschule.de